

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Foerderschulehessen“ vom 19. Oktober 2022 22:48

Zitat von Zauberwald

Dann habe ich Inklusion völlig luxuriös erlebt. Die Sonderschulkollegin war mit mir ca 12 Wochenstunden in Doppelbesetzung und nur in einer weiteren Klasse unserer Schule, die sie von der ersten Klasse an kannte.

Was mir nicht gefallen hat: während wir Grund- und Hauptschulleute alle mehrere Aufsichten pro Woche hatten, hatten die Sonderpädagogen keine einzige, obwohl sie ja auch täglich da waren. An einer anderen Schule, an der ich Inklusionskollegen hatte, hatten diese für unsere Teamstunden Anrechnungsstunden und ich nicht. Bei der letzten Schule weiß ich es gar nicht. Das sind alles so ungute Einzelheiten, die dem Ganzen nicht gut tun.

Das ist absoluter Luxus und sind traumhafte Bedingungen. Vor 7 Jahren habe ich alleine in einer 4-zügigen Grundschule, also 16 Klassen, gearbeitet mit einer Stundenzuweisung von 32 Stunden. Natürlich haben nicht alle Klassen Bedarf gehabt, dennoch haben sich in den Pausen im Lehrerzimmer Schlangen gebildet, um beraten zu werden.

Die bewilligten Stunden sind ein Witz und fernab den Realitätsansprüchen. De facto muss ein Großteil der Inklusion von den Regelschulen umgesetzt werden, weil weder ausreichend Ressourcen von der Politik zur Verfügung gestellt werden noch qualifiziertes Personal vorhanden ist.